

KORAKTOR

DEZEMBER 2017

STOP

TOTAL

CONTROL





KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.

Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm und Koraktorbeiträge bitte spätestens bis zum 15.

des Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular

KTS, Baslerstraße 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096

<http://kts-freiburg.org>

Bei Politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

Infoladen in der KTS



*"Hier werden linksextremistische Informationen in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert, diskutiert und verbreitet."** [Verfassungsschutz NRW über Infoläden]

Geöffnet Mittwochs von 18 bis 20Uhr

*Ebenfalls gibt es Bücherverleih, eine kleine Auswahl von Buttons & Patches und immer Espresso gegen Spende.

Die Openpgp-Fingerprints der Gruppen in der KTS:

Name-E-Mail-Adresse
Fingerprint

Autonome Demosanis Freiburg - a-demosanis-fr[at]riseup.net
0A8A A1B9 FC00 2B86 0F06 DC36 9E51 C17B 0ACE 1241

Autonome Antifa Freiburg - freiburg[at]autonome-antifa.org
25A8 BE58 E581 3A57 EF1B F705 AB42 DF92 817B 98B9

EkiB Freiburg - ekib[at]immerda.ch
6495 53FF EC64 7320 F534 FFDF 149E C711 751A 9FC5

Ermittlungsausschuss Freiburg - eafreiburg[at]linksunten.ch
07D5 7A6F E20A 871F C8BB 84A8 8BA4 FE68 72FE 5E02

Infoladen KTS - infoladen[at]kts-freiburg.org
D70E 6235 FF14 E835 7943 0863 C884 3118 D7C0 FAE4

Koraktor - koraktor[at]kts-freiburg.org
D824 944E F213 7D44 B499 7E0B BA03 1745 A069 5E95

VoKüfA - vokuefa [at] lists.immerda.ch
9950 0370 09B1 573D 88D0 8DB5 7D52 25DB AD74 E216

Webmaster KTS - webmaster[at]kts-freiburg.org
3023 FA54 9920 77C7 3D64 AB6F 1FE3 34FE BFFC 5514

Schlüssel unter zimmermann.mayfirst.org, Praxis unter kts-freiburg.org/pgp

No Justice – No Jingle Bells

Demo am 16.12.2017 in Freiburg

KTS-AUFRUF ZUR DEMO GEGEN REPRESSION UND DAS AUTORITÄRE KLIMA AM 16.12.2017 IN FREIBURG

Wie fast alle Jahre wieder findet Mitte Dezember eine Demonstration gegen die Repression in der Freiburger Innenstadt statt. Wie jedes Jahr gibt es tausend Gründe um uns als Autonomes Zentrum an der Mobilisierung zu beteiligen.

FREIRÄUME VERTEIDIGEN!

Im vergangenen Jahr war die KTS erneut im Fokus der Öffentlichkeit als „Hort linksradikaler Gewalt“, „Bewaffneter Chaoten-Treff“ – kurz wie auch Rote Flora, AJZ Chemnitz, Rigaer94 oder ExZess und Klapperfeld als „Abschaum-Zentrum“. Hintergrund dieser Zuschreibungen war unter anderem die spektakuläre Razzia Ende August, bei der Regierungspräsidium, Verfassungsschutz, LKA und Bundesinnenministerium gegen unsere Strukturen vorgingen und linksunten.indymedia.org kriminalisierten.

Infolge des G20-Gipfels, bei dem die Bundesregierung im Wahlkampfauflauf ihr Gesicht auf dem brennenden Asphalt verlor, stand nun Rache gegen die „linke Gefahr“ an.

Der Raubzug des Innenministeriums hat in Freiburg zu einem Schaden von 80.000 Euro geführt, die durch ein hanebüchendes Vereinskonstrukt dem „Indymedia-Kollektiv“ zugeschrieben wurden. Neben der KTS waren auch vier linke Wohngemeinschaften betroffen und auch wenn der Mythos der „Waffenfunde bei BetreiberInnen von Indymedia“ schnell widerlegt werden konnte, erfüllten die Razzien im Vorfeld ihren Propagandazweck.

DER RECHTSRUCK GEHT WEITER

Zwar haben wir uns auf der Straße und in Gerichten gegen die Maßnahmen zu wehren begonnen. Die Behörden verwahren jedoch bis heute illegal Geld und Technik aus unseren Strukturen. Ob Theatergruppe, Antifa oder

Studierendenvertretung – der Staat zielt auf uns alle.

WIR BEKENNEN UNS

Tatsächlich haben wir uns an der Mobilisierung zu den G20- und anderen Gipfel-Protesten beteiligt. Tatsächlich sympathisieren und unterstützen wir antifaschistische Strukturen und autonome Medienarbeit. Und mit Sicherheit gedenken wir dies nach unseren Möglichkeiten auch in Zukunft zu tun. Deshalb wundert es uns nicht, dass der Staat uns und unsere FreundInnen angreift.

Wir solidarisieren uns mit allen von Repression im Nachklapp des G20-Gipfels Betroffenen, fordern die sofortige Herausgabe der beschlagnahmten Gegenstände und die Einstellung der Verfahren.

FIGHT REPRESSION EVERYWHERE

Nicht nur die viele Repression gegen Linke in Freiburg macht uns betroffen. Die vielen anderen Razzien, Zensurbestrebungen, Schikanen und politische Prozesse mit harten Verurteilungen gegen unsere FreundInnen nah und fern betreffen uns ebenso, als wenn wir selbst betroffen wären. Das ist, was wir unter Solidarität verstehen. Füreinander einzustehen und der Repression zum Trotz weiterhin für eine Zukunft in Freiheit einzustehen. Der Rechtsruck ist offensichtlich und dagegen zu wirken bleibt unsere Lösung.

Auch Morgen gedenken wir aufmüßig zu handeln, wenn die Bullen in unsere Räume vordringen. Sei es in Waldkirch, Bure oder in Basel: Wir nehmen die Angriffe auf unsere Freiräume nicht länger hin und werden am 16. Dezember gegen staatliche Gewalt, Zensur und Klassenjustiz auf die Straße gehen.

UNSERE SOLIDARITÄT GEGEN IHRE REPRESSION – FÜR AUTONOME ZENTREN UND ANTIFASCHISTISCHE PRAXIS!

KTS Freiburg



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü



Demo/Aktion

#30

Donnerstag

20:00 Uhr



**WIEVIEL REPRESSION VERTRÄGT
EINE DEMOKRATIE? UNIVERSITÄT
FREIBURG KOLLEGIENGEBÄUDE II
HS 2004**

Podiumsgespräch zu Kontext und
Folgen des Indymedia-Verbots

Moderation: Pia Masurczak (Radio
Dreyeckland) – Podium: RAin Angela Furmaniak |
Prof.Dr. Albert Scherr | GemR Monika Stein | Dr. jur
Christian Rath

Für den 30.11. sind ExpertInnen aus verschiedenen
Bereichen eingeladen, um das im August
durchgesetzte Verbotverfahren gegen die
Medienplattform linksunten.indymedia.org zu
beleuchten und dessen Folgen zu diskutieren.

Zugesagt haben bisher Rechtsanwältin Angela
Furmaniak die Beschuldigte im Linksunten-
Verfahren vertritt. Christian Rath ist Journalist und
rechtspolitischer Korrespondent (u.a. BZ, TAZ).
Des weiteren sprechen Monika Stein, Lehrerin und
Freiburger Gemeinderätin für die Grüne
Alternative Freiburg (GAF) und Prof. Dr. Albert

Scherr vom Komitee für Grundrechte und
Demokratie.

Diese Veranstaltung soll einen Einblick in
autonome Medienarbeit, die Hausdurchsuchungen
im Zuge der Repressionswelle nach dem G20-
Gipfel in Hamburg, die medialen Diskurse zum
Thema Repression im Vorfeld der Bundestagswahl
und um die Einordnung aktueller Politiken der
„Starken Hand“ gegenüber sozialen Bewegungen
auch im lokalen Kontext gehen.

Die Veranstaltung wird von folgenden
Organisationen unterstützt: Pressereferat des
Studierenden Rates der Uni Freiburg, FAU
Freiburg, Soligruppe Unabhängige Medien
Freiburg, KTS Freiburg

sumppfreiburg.wordpress.com

**ORT: UNIVERSITÄT FREIBURG KOLLEGIEN-
GEBÄUDE II HS 2004**

#06

**KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN
FÜR 'NEN SOLIZWECK**

Mittwoch

20:00 Uhr



Die VoKüfa lädt jeden 1. und 3.
Mittwoch im Monat zu gemeinsamem
Speis und Trank in die KTS ein.
Gekocht wird nicht nur lecker sondern
auch immer vegan. Eure Spenden fürs
Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.

Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:30 Uhr zum
planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht
keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue
Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu
Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen
wollt und Allergien habt ist das kein Problem.
Schreibt uns einfach vorher an [vokuefa\[at\]lists.im-merda.ch](mailto:vokuefa[at]lists.im-merda.ch)

#06 ANARCHISTISCHE PROJEKTE IN EUROPA

Mittwoch

21:00 Uhr Im Anschluss der VoKüfA zeigen wir einen Film über anarchistische Bewegungen und wagen einen kleinen Ausflug in das -demokratische-Europa, um alternative, solidarische und basisdemokratisch organisierte Strukturen zu entdecken.



Infoladen Freiburg

#08 GYM TONIC // POSTERBOY MACHINE

Freitag seafood shows: synth / wave / punk

21:30 Uhr



GYM TONIC (international) die Nerds of Doom singen über Hyperspace, Übelkeit beim Autofahren und natürlich: Nuklearexplosionen. Was sonst?

Rumpeliger Synth-Punk-Wave mit Devo-Beats und Ramones-Stampf-Gitarren.

gymonic.bandcamp.com

POSTERBOY MACHINE (Strasbourg/Metz) singen von klebrig-süßen Cocktails und Tennis-Turnieren. Erinnern stark an Bettina Call und Fumer Tue.. Wie kommts nur? Bubblegum-Synth-Wave-Party-Hits

posterboymachine.bandcamp.com
[youtube.com/watch?v=mZLAV-bqF5Y](https://www.youtube.com/watch?v=mZLAV-bqF5Y)

#10 URS GRAF CONSORT

Sonntag seafood shows: experimentelle Versuche an Instrumenten. Es gibt auch Tee und Kekse.



Sonntags-Hang-Out mit Seafood Shows zu gemütlich, experimentellen Klängen

URS GRAF CONSORT (France)

...und völlig unklar bleibt, warum es sich hier

Koraktor

handelt. Naheliegendste Vermutung: In der alten Kirche zu Saint Martial D-Artenset übte die taube und blinde Gemeindepfarrerin Prune Bécheau auf der Orgel.

Draußen auf dem Dorfplatz gab es mal wieder Streit. Ihre Kinder Gwladys Le Cuff und Adrien Bardi Bienenstock, beide im Erwachsenenalter, wollten mal wieder beim Bäcker vom Mehl naschen. Dies lies sich der grobschlächlige Mann jedoch nicht gefallen und verscheuchte sie mit dem Klavier. Noch schwer bepackt mit den Töpfen des Wirts und dem Postauto flüchteten die Beiden zu Ihrer Mutter in die Kirche.

Um die beiden völlig aus dem Häuschen geratenen Racker wieder in Rand und Band zu befördern verabreichte Prune ihnen je zwei Tropfen Baldrian und eine halbe Pille Extasy. Zur Beruhigung strich sie ihnen noch sanft mit dem Gummihandschuh über Zähne und Haare, dass es niedlich quietschte und die Beiden fielen in erholsamen Schlummer. Draußen tobte der alte Bäcker noch, bis der Polystyrol-Regen einsetzte und eine Stille, wie zur Zeit des Lamms sich über das Dorf legte.

Support: tba.

ursgrafconsort.bandcamp.com

#13 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch Jeden Mittwoch ab 21 Uhr: 21:00 Uhr Punker_innenkneipe Mehr Oi weniger Bla! Mit Tischkicker und guter Musik.



#15 MALFUNC PRISM, RAT.TEN

Freitag Strukturell Gemein präsentiert euch 21:00 Uhr etwas lärm zum Anfang des Wochenendes!



Es spielen die allbekanntesten **MALFUNC PRISM** aus Freiburg, reinhören kann mensch hier:

malfuncprism.bandcamp.com

Musikrichtung laut eigenen Aussagen nicht ganz klar definierbar, auf jeden Fall düster und energie

geladen, aber eigentlich ist ja fast alles Punk.

Danach verzaubern uns die Newcomer von **RAT.TEN**, auch aus Freiburg.

Erstes Konzert, wird ne fette Show. Musik irgendwas zwischen Punk, Metal und Rock n'Roll. Weiterer Support wird noch angekündigt gewesen sein.

Denkt bei eurem Alkoholkonsum an die Demo am Samstag.

#16 UNSERE SOLIDARITÄT GEGEN IHRE REPRESSION! – DEMO AM 16.12.2017 IN FREIBURG

Samstag

16:00 Uhr



Wir schau'n nicht länger zu und rufen zu einer überregionalen, entschlossenen und kraftvollen Winterdemonstration gegen

Repression am 16. Dezember auf.

Los geht's um 16 Uhr auf dem Rathausplatz in Freiburg.

Gemeinsam gegen autoritäre Politik – für eine solidarische Zukunft in Freiheit!

Den ganzen Text findet ihr auf Seite 3

#17 CAFE LIBEROS

Sonntag

15:00 Uhr



Der Infoladen lädt ein! Ab 15 Uhr bis zum Abend, zum diskutieren, lesen, spielen, basteln und lernen. Es gibt lecker Espresso und bestimmt auch Kuchen.

Potential für Livemusik und/oder Miniworkshops gibt es immer. Von uns im Angebot: Führungen durch den Infoladen, Verschlüsselung für Email und Instant Messenger und was uns noch so

einfällt. Wenn ihr selber was auf dem Herzen habt, kommt damit vorbei!

Weil nicht jeder Mittwochs von 18-20 Uhr Zeit hat in den Infoladen zu kommen und manche Bücher mehr Zeit brauchen. Wir freuen uns auf euch!

#20 KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN SOLIZWECK

Mittwoch

20:00 Uhr



Die VoKüfa lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.

Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:30 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an [vokuefa\[at\]lists.immerda.ch](mailto:vokuefa[at]lists.immerda.ch)

#27 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch

21:00 Uhr



Jeden Mittwoch ab 21 Uhr: Punker_innenkneipe Mehr Oi weniger Bla! Mit Tischkicker und guter Musik.

KAMPF DER INNEREN SICHERHEIT

GEGEN DIE INNENMINISTERKONFERENZ 2017 IN LEIPZIG

KTS # IMMER

Montags **Ermittlungsausschuss(EA)/**
19-20 Uhr **Rechtshilfe**
Hilfe bei Problemen mit der Polizei,
Repression und politischen Prozes-
sen.

Dienstag **OFFENES ARTISTIKTREFFEN**
ab 19 Uhr Jonglieren und Artistik im Café

Mittwoch **INFOLADEN**
18 - 20 Uhr Bücher und Zeitschriften, Buttons
und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee, etc.
Schreibt uns gerne an
infoladen[at]kts-freiburg.org

Mittwoch **UMSONSTLADEN**
18 - 20 Uhr Abgeben, Abholen, Mitnehmen.
Alles für Nix.

3. Fr. & 1. **FAU FREIBURG**
Do. im J. 1. Do. gewerkschaftliche Beratung
Monat und J. 3. Fr. Offenes Treffen.
20 Uhr Alles im Büro für GRENZENLOSE
Solidarität. freiburg.fau.org

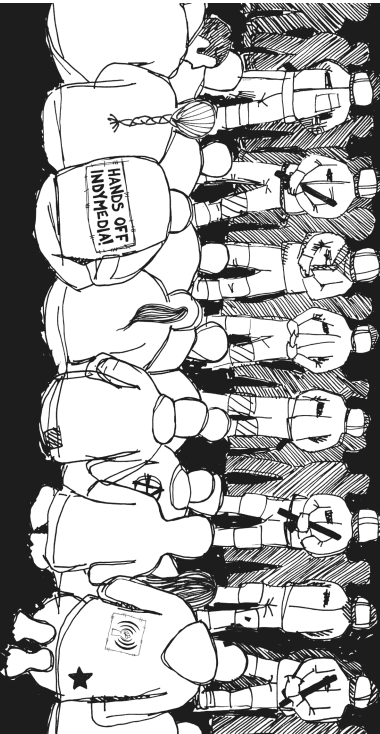
Bei **TONTECHNIK-WORKSHOP**
Bedarf Du hast Spaß an Technik und willst
gerne lernen Konzerte abzumischen?
Dann wendet euch an:
tontech-ws[at]kts-freiburg.org

Bei **RECHERCHE-UND**
Bedarf **MEDIENZIMMER(RUMZ)**
Kopieren, Drucken, Recherchieren,
Videos schneiden, Flyer layouten,
uvm. Kein Problem, einfach Mail an
rumz[at]riseup.net schreiben.

Bei **OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT**
Bedarf Ab und zu offen, einfach ne Mail an
siebdruck[at]kts-freiburg.org
schreiben.

Bei **CRYPTO-WORKSHOP**
Bedarf Lernen deinen Rechner und E-Mails
verschlüsseln, dabei noch anonym
surfen? Schreibt gerne an:
crypto-ws[at]kts-freiburg.org

Bei **LAYOUT-WORKSHOP**
Bedarf Du willst lernen mit Scribus zu lay-
outen? Dann kontaktiere:
koraktor[at]kts-freiburg.org



UNSERE
SOLIDARITÄT
GEGEN IHRE
REPRESSION

DEMO 16.12.17 16H
RATHAUSPLATZ FREIBURG
SUMPFREIBURG.WORDPRESS.COM

Deutschland im Winter

ZUR ZENSUR VON INDYMEDIA LINKSUNTEN DURCH DAS BUNDESINNENMINISTERIUM

Am 25. August 2017 verkündete CDU-Bundesinnenminister Thomas de Maizière das Verbot der Open-Posting-Plattform Indymedia linksunten. Ab 5:30 Uhr am frühen Morgen durchsuchten 250 PolizistInnen vier Privatwohnungen und das Autonome Zentrum KTS in Freiburg. Die Durchsuchungen richteten sich gegen fünf namentlich genannte Personen, drei von ihnen wurde von den die Razzien durchführenden BeamtInnen des LKA Baden-Württemberg die Verbotsverfügung des Bundesinnenministeriums überreicht. Das Bundesinnenministerium beauftragte das Landesinnenministerium Baden-Württemberg und dieses das Regierungspräsidium Freiburg mit der Durchführung des Verbots. Das Regierungspräsidium Freiburg wiederum ersuchte das Landeskriminalamt Baden-Württemberg um Amtshilfe. Am 1. September beschlagnahmte das LKA weitere IT-Infrastruktur in Freiburg, da die in der ersten Razzia beschlagnahmten Computer „stark kryptiert“ seien. In der Woche nach den Razzien wurden die Betroffenen rund um die Uhr von Observationsteams beschattet, die Beschlagnahmung von Post und Mails wurde angeordnet. Eine Woche nach den Razzien wurde das Auto eines Betroffenen aufgebrochen und die Innenverkleidung der Fahrertür geöffnet. In der KTS wurden während der Razzia Tresore aus den Wänden gerissen und fast alle Schlösser zerstört, das AZ wurde verwüstet. Zusammen mit den Beschlagnahmungen von Geld und technischen Geräten beläuft sich der Schaden auf rund 80.000 Euro.

NIEDER MIT DER VEREINSMEIEREI

Verboten wurde Indymedia linksunten nach dem Vereinsgesetz. Dafür mussten die Behörden zunächst einen „Verein“ konstruieren, um diesen dann wiederum mit diesem Gesetz verbieten zu können. Zudem mussten sie Personen identifizieren und diesem „Verein“ zuordnen, um ihnen die Verbotsverfügung förmlich zustellen und das Verbot damit vollziehen zu können. Die AnwältInnen der drei Personen, denen diese Verbotsverfügung zugestellt wurde, haben kurz nach der Durchsuchung Klage gegen das Verbot

vor dem Bundesverwaltungsgericht eingereicht. Auch gegen die vom Verwaltungsgericht Freiburg angeordneten Durchsuchungen und Beschlagnahmungen wird juristisch vorgegangen.

GEHEIMDIENST UND POLIZEI HAND IN HAND

Die dünnen Belege für die Zuordnung der von der Repression betroffenen Personen zu dem von den Behörden konstruierten und verbotenen „Verein“ stützen sich wesentlich auf Informationen des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) sowie des Landesamtes für Verfassungsschutz (LfV) Baden-Württemberg. Offenbar wurden die Seite und die vermeintlichen BetreiberInnen bereits seit Jahren intensiv beobachtet, doch trotzdem sind die angeführten Belege in den Akten dürftig. Die Zuordnung der Betroffenen zu dem verbotenen „Verein“ und die Anträge auf Durchsuchungsanordnungen wurden hauptsächlich mit drei alten, vagen Spitzelberichten des BfV von öffentlichen linksunten-Treffen aus den Jahren 2008, 2011 und 2013 in Freiburg und Tübingen begründet, die zudem kaum Kenntnisse über lokale Strukturen enthalten. Darüber hinaus wurden neben im Internet veröffentlichten Texten und Kommentaren einige wenige Erkenntnisse aus G10-Maßnahmen angeführt: Eine abgefangene SMS und ein abgehörtes Telefonat.

RAUBZUG DES GEHEIMDIENSTES

Bereits vor den Razzien wurde dem Bundesamt für Verfassungsschutz die Beute versprochen. Geheimdienstmitarbeiter sollen auch an jenem 25. August in Freiburg vor Ort gewesen sein, um die beschlagnahmten Dokumente noch vor Ort zu sichten. Ihre Aufgabe war es, Informationen für etwaige weitere Razzien zu besorgen, die dann noch am gleichen Tag hätten stattfinden sollen. Alle beschlagnahmten Dokumente wurden dem Inlandsgeheimdienst in Köln übergeben, das geraubte Geld wurde auf das Konto der Bundeskasse eingezahlt und die Computer wurde nach Stuttgart zum LKA geschafft. Dort wollen sich LKA, Bundespolizei und BfV gemeinsam um die Entschlüsselung der beschlagnahmten IT-Infrastruktur bemühen. Nicht beschlagnahmt wurden die linksunten-Server, auf welche die Behörden nach unserem Kenntnisstand zu keinem

Zeitpunkt Zugriff hatten.

SOLIDARITÄT IST EINE WAFFE

Die Nachrichtenagentur Reuters schrieb: „Es handelt sich um das erste Verbot einer linksextremistischen Vereinigung durch einen Bundesinnenminister.“ Dies lässt zwar einige Vereinsverbote ausländischer linker Organisationen in Deutschland und Vereinsverbote im Zusammenhang mit dem KPD-Verbot in den 1950er Jahren unberücksichtigt, ist von der Tendenz her aber zutreffend. Die von den Razzien betroffenen Linken werden stellvertretend für die vielen recherchierenden Antifas und bekennenden SaboteurInnen, für die militanten AfD-GegnerInnen und mobilisierenden AntikapitalistInnen kriminalisiert, welche Geheimdienst und Polizei über Jahre nicht identifizieren konnten. Es ist eine Frage der Solidarität, dass wir diejenigen, die nun angegriffen wurden, nicht auf den Kosten sitzen lassen. Es ist eine Frage des Selbstschutzes, dass wir die Klagen gegen die Kriminalisierung linker Medien unterstützen. Das alles kostet viel Geld, deshalb spendet auf das Indymedia-Solikonto der Roten Hilfe OG Stuttgart, IBAN: DE66 4306 0967 4007 2383 13, BIC: GENODEM1GLS, Stichwort: linksunten oder per Bitcoin an: 129o3jjBydCzrE1U4NZKdF3QpNiX1aCsM2.

GUT GEMEINT IST NICHT GLEICH GUT GEMACHT

Am Tag der Razzien ging die Seite offline. Wenig später wurden die DNS-Einträge von linksunten.indymedia.org geändert und die „Declaration of the Independence of Cyberspace“ von John Perry Barlow unter der URL verbreitet. Den virtuell angekündigten Relaunch wird es aufgrund der realen Repression wohl nicht geben. Es ist aber davon auszugehen, dass es Sicherheitskopien der Seite außerhalb Deutschlands gibt, so dass es den Repressionsbehörden nicht gelingen dürfte, das Archiv der Seite dauerhaft aus dem Netz zu verbannen. Insofern hat Barlow schon Recht: „Cyberspace does not lie within your borders.“

HARTE ZEITEN ERFORDERN UNABHÄNGIGE MEDIEN

Indymedia linksunten wurde 2008 gegründet und ging kurz vor dem NATO-Gipfel Anfang 2009 online. Die Seite war strömungsübergreifend

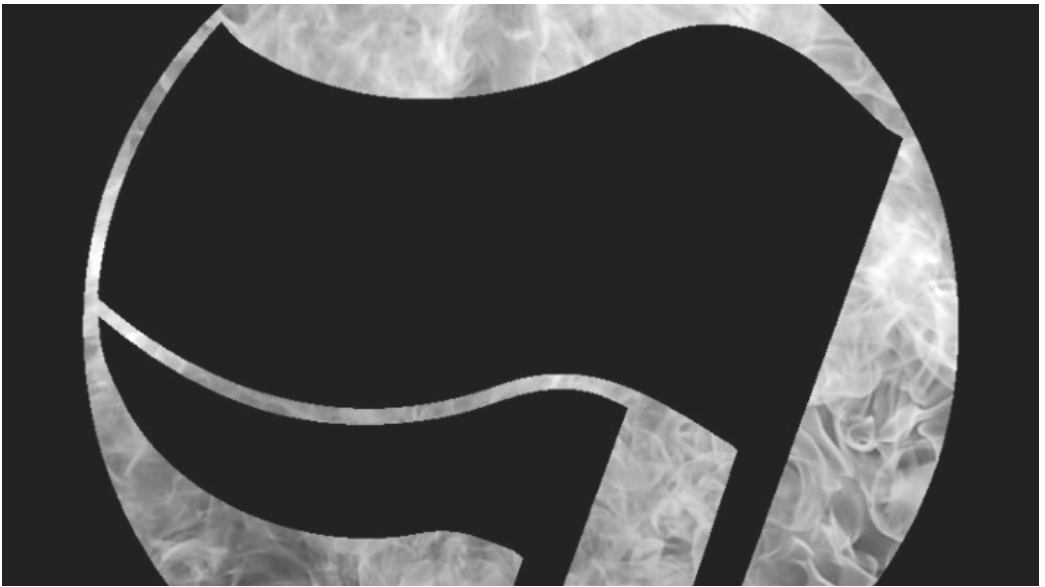
konzipiert und legte viel Wert auf gleichzeitige Partizipation und Anonymität ihrer NutzerInnen. In den fast zehn Jahren ihres Bestehens entwickelte sich linksunten.indymedia.org zur wichtigsten linksradikalen Plattform im deutschsprachigen Raum und zur ersten Adresse für alle, die Informationen linker und linksradikaler Bewegungen suchten. Hier wurden Mobilisierungen und Demoberichte verbreitet, Outings und BekennerInnenschreiben gepostet, Recherchen und Analysen veröffentlicht, Leaks und Hacks gestreut. Das Bundesinnenministerium versuchte, die journalistische Plattform auf kriminelle Inhalte zu reduzieren, aber das wird der Masse an Veröffentlichungen nicht gerecht, von denen die allermeisten nur aus einem einzigen Grund auf Indymedia linksunten veröffentlicht wurden: Nirgendwo sonst wären sie wahrgenommen worden.

NACH DEM GIPFEL IST VOR DER WAHL

Es ist nicht überraschend, dass eine konservative Regierung wie die große Koalition von CDU/CSU/SPD den Marginalisierten der Gesellschaft keine Stimme zugestehen wollte und mit politischer Zensur die Kritik an ihrer kapitalistischen Austeritätspolitik, an neuerlichen Militäreinsätzen und fataler Klimapolitik zum Schweigen brachte. Doch das Verbot hatte zwei konkrete Anlässe: Zum einen wurde nach dem militanten Protest gegen den G20-Gipfel im Juli in Hamburg der Ruf der Rechten nach Vergeltung gegen linksradikale Strukturen zunehmend lauter. Zum anderen wollte sich die CDU vor der Bundestagswahl im September als Alternative zur rechtsradikalen AfD profilieren.

STEIGBÜGELHALTER FÜR DIE AfD

Mit dem Verbot von Indymedia linksunten hat die CDU eine lange geäußerte Forderung von Rechtsradikalen durchgesetzt. Insbesondere die AfD fühlte sich von den Veröffentlichungen auf Indymedia linksunten bedroht. Ohne den „bürgerlichen Parteien“ ihren Willen zu reaktionärer Politik absprechen zu wollen: Die AfD hat die politische Stimmung in Deutschland bereits so weit verändert, dass ihre Forderung nach einem harten Durchgreifen von den Regierungsparteien übernommen und durchgesetzt wurden.



DIE ZENTRALE PLATTFORM DES ANTIFASCHISMUS

Auf linksunten.indymedia.org waren hunderte Artikel und tausende Kommentare mit kritischen Analysen, Rechercheergebnissen und Aktionsaufrufen gegen die AfD veröffentlicht worden. Von der Kundgebung gegen den örtlichen Infostand über den Leak mit Namen von tausenden ParteitagbesucherInnen bis hin zur Aufdeckung der Überschneidungen zwischen „Identitärer Bewegung“ und der „Jungen Alternative“ – alles fand sich auf linksunten, sehr zum Missfallen der in den Fokus Gerückten. Auch viele Mainstream-Medien berichteten kritisch über die AfD, die erstarkende „Neue Rechte“ und ihre Überschneidungen mit hinlänglich bekannten „Alten Rechten“. Bisher basierten diese Recherchen und Artikel oft auf Indymedia linksunten: Manchmal mit, meistens ohne Quellenangabe.

RECHTES MEDIENPROJEKT IM SCHATTEN DER ZENSUR

Dies wurde von den angegriffenen Rechtsradikalen zunehmend als Bedrohung empfunden. Und zunehmen begriffen sie die Bedeutung „eigener“ Medien. In den letzten Jahren entstanden dutzende rechtsradikale Online-Plattformen und Medienprojekte, die mit ihrer rechten Hetze teilweise ein großes Publikum erreichen. Auch die Organisierungsbemühungen

verstärken sich parallel zum Aufstieg der AfD: Fast zeitgleich zum staatlichen Verbot von linksunten wurde nun zu einem „Medienkooperations-Treffen“ dieser rechtsradikalen Plattformen eingeladen. Am 27. August wollten sich Vertreter von um die zehn rechtsradikalen Medienprojekten treffen, darunter die Macher von „Compact“ und „PI-News“.

ARBEITSTITEL: „HERMES MEDIANET“

Bereits im Vorfeld des Treffens war ein ausführliches Konzept zur Vernetzung und Strukturierung der rechtsradikalen Medienlandschaft erstellt worden. Darin wird beklagt, dass das „etablierte Mediennetzwerk“ seine „ideologischen Narrative Großteils ungestört verbreiten“ könne. Ziel des Vernetzungstreffens in Berlin sei „neben dem persönlichen Kennenlernen der Entscheidungsträger und dem Aufbau von Vertrauen“ eine „Initialzündung für eine institutionalisierte Zusammenarbeit“. Pathetisch wird dabei eine „historische Stunde“ beschworen, die nicht „ungenutzt vorüberziehen“ dürfe: „Jedem Teilnehmer muss bewusst sein, dass der Grundstein für eine grundsätzliche Kehrtwende in der politischen Kultur Europas gelegt werden könnte. Denn unabhängige Medien müssen endlich wieder die Regierung kontrollieren und den Missstand beenden, dass das Establishment die Medien kontrolliert.“

NAZIS MACHEN AUF PRESSEAGENTUR

Bei dem Treffen in der Habsburgerstraße 14 in Berlin-Schöneberg sollten „drei Säulen einer künftigen Zusammenarbeit besprochen werden“. Diese drei Säulen sollten einen „Medienservice“, eine „Datenbank“ und ein „Netzwerk“ umfassen. Unter „Medienservice“ wurde großspurig ein „Presseportal nach dem Vorbild der DPA/APA zur erleichterten Verbreitung originärer Nachrichten“ angekündigt. In mehreren Schritten sollten dabei zunächst die „beteiligten Medien“, dann „freie, bekannte Blogger“, dann „Initiativen, Parteien und Unternehmen“ und zuletzt „Medien aus anderssprachigen Ländern“ für die Nutzung dieses Portals freigeschaltet werden. Die „zweite Säule“ sollte gemäß des vorgestellten Konzepts eine Datenbank mit „Bildern, Videos und Dokumenten“ umfassen. Als „dritte Säule“ wurde ein „echtes Mediennetzwerk“ mit der „Ausarbeitung eines eigenen Pressekodex und regelmäßigen Treffen“ einschließlich „Schulungen, gegenseitige Hilfestellungen und die Vermittlung von Kontakten“ anvisiert.

„EINPROZENT“: NAZIS FINANZIEREN NAZIS

Dieses Gründungstreffen von „Hermes Medianet“, zu dem sowohl deutsche als auch österreichische rechte Medienprojekte eingeladen worden waren, wurde maßgeblich von Patrick Lenart vorangetrieben. Lenart ist bisher vor allem durch seine Führungsposition bei der österreichischen „Identitären Bewegung“ bekannt, arbeitet für „Einprozent“ und ist an „Info-Direkt“ auch finanziell beteiligt. „Info-Direkt“ wird maßgeblich von Ulrich Püschel, Jan Ackermeier und Michael Scharfmüller betrieben und tut sich neben rechtsradikalen Publikationen, zu denen immer wieder Anti-Antifa-Texte gehören, unter anderem durch die Organisation des rechtsradikalen Kongresses „Verteidiger Europas“ hervor, der erstmals im Herbst 2016 in Linz stattfand und im März 2018 eine Neuauflage erfahren soll. Auch hierbei steht die von Burschenschaf tern dominierte „Identitären“-Geldwäsche-Organisation „Einprozent“ als Finanziererin im Hintergrund bereit. All diese Organisationen werden es in Zukunft leichter haben ohne eine unkorruptierbare und unabhängige Rechercheplattform wie Indymedia linksunten.

ANTIFASCHISMUS IST UND BLEIBT NOTWENDIG

Das Verbot von Indymedia linksunten ist Teil eines europaweiten Rechtsrucks. Der Brexit basiert auf Rassismus, in Österreich wird die „Deutsche Burschenschaft“ an der Regierung beteiligt, in Spanien und Italien ist die Repression gegen Linke Alltag, der französische Ausnahmezustand wurde zur Normalität erklärt und in Ungarn ist der Faschismus bereits an der Macht. Die Analyse im Einladungsschreiben zur Gründung von Indymedia linksunten aus dem Jahr 2008 hat sich bestätigt: „Es sind finstere Zeiten für soziale Bewegungen zu Beginn des 21. Jahrhunderts, der Zeitgeist ist kapitalistisch. In unserer Gesellschaft verstärken sich rechte Tendenzen und der Staat wird zunehmend autoritärer. [...] Indymedia als strömungsübergreifendes Netzwerk hat das Potential die alten und neuen Projekte zusammenzuführen und dadurch ihre Außenwirkung zu multiplizieren.“

DEUTSCHLAND, WIR WEBEN DEIN LEICHTENTUCH

Doch in Deutschland wird seit jeher gerne verboten, was sich nicht kontrollieren lässt. Indymedia linksunten hatte es geschafft, weit über die linke Szene hinaus rezipiert zu werden, ohne dass der Staat die Inhalte kontrollieren konnte. Dieser Erfolg der Plattform führte letztendlich zu ihrem Verbot, was sich auch im Namen der Arbeitsgruppe des Geheimdienstes zur Vorbereitung die Zensur widerspiegelt: AG Epizentrum. Mit dem Verbot von Indymedia linksunten wurde das erste digitale Massenmedium der deutschsprachigen radikalen Linken zensiert. „Doch unsere Ideen sind noch immer lebendig, unser Widerstand ist nicht gebrochen.“

DER KAMPF GEHT WEITER!

Communiqué vom 10.11.2017

Autonome Antifa Freiburg

autonome-antifa.org

DeMiserie

einer der auszog,
der Freiheit das Fürchten zu lehren



DeMiserie verbringt mal wieder eine unruhige, schlaflose Nacht in den Räumlichkeiten seines Ministeriums - mit dabei sein oberster Repressionschef Schulze



FLAP!
FLAP!
FLAP!

Ich sage Ihnen, Schulze, wir brauchen mehr Überwachung, viel mehr Überwachung als Sie sich heute überhaupt vorstellen können.

ICH WILL die TOTALE KONTROLLE!!

Geifer...Lechz...

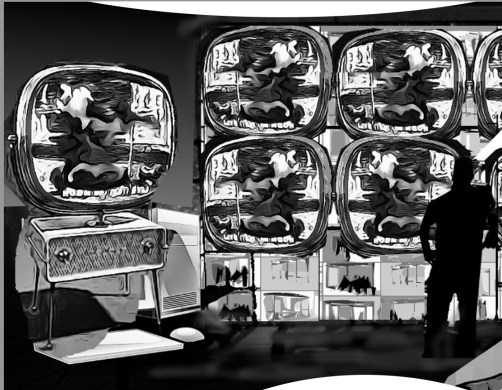
Wir haben alleine die letzten drei Monate über 2700 neue Kameras installiert, Chef. Es gibt bald keinen Winkel in irgendeiner deutschen Stadt, den wir nicht nahtlos überwachen.



FLATSCH!!



Hier an der Multiscreen-Wand können Sie zwischen den 63289 installierten Kameras jederzeit hin und her schalten, Chef!



Und ich kann ALLES sehen, was vorgeht - wirklich ALLES? *GIER GIER

Flap
Flap



Restlos Alles!
Nichts bleibt unseren Kameras verborgen!

Nichts bleibt mehr geheim!

Schauen wir was dieser Mitarbeiter letzte Nacht im Ministerium gemacht hat... anscheinend spezielle Videos geschaut....HARR HARR



SOFORT ABSCHALTEN!
Hust...Hust...

Löschen LOS, LOS!



Schwitz

Schwitz

“Build up infrastructures to resist the gag of censorship!” On the attack against linksunten.indymedia.org

On the morning of the 25 August, German interior minister Thomas de Mazière officially banned the Indymedia linksunten website. His decision was notified to three people, accused of having managed the website. At the same time, the German police was going berserk: led by the secret services (BND), it obtained a search warrant against the Freiburg social center Kulturtreff in Selbstverwaltung (KTS). During the raid, which involved 250 cops, money and hardware for 80.000 euros were seized.

Active since 2009, and among the most important web portals for the local radical movements, Indymedia linksunten is a name that today can hardly be pronounced in Germany. The ban ordered by de Mazière makes it illegal not only to use the linksunten.indymedia.org domain, but also to use its logo or to do any publication or action under this name. Although this ban is a “simple” administrative act, it punishes with up to a year of jail detention anyone who is willing to violate it.

The Indymedia linksunten website had had a particularly important role during the demonstrations that took place in July in Hamburg against the G20 summit, but also for many other actions launched by the German radical movements in the last few years. This communicative importance has come at a high price, with a ban that discloses disquieting future scenarios. The first reason is that this is a repressive measure the Federal government had only applied in the past against neo-nazis and islamists. The second reason is that, as we have recently seen in France, censorship against radical media and the media that are not aligned to the mainstream agenda is literally becoming business as usual, justified by the permanent state of emergency that has embraced the whole of Europe and seems to be here to stay.

To oppose this gag, the involved comrades tell us, it is necessary to keep building communication infrastructures, and to openly denounce these

censorship acts as they occur. What follows is the interview that some of them offered us for our blog cavallette.

A/I - Would you tell us what happened the morning of the 25th August?

In the early hours of Friday, 25th August, 250 cops raided four houses and the KTS, the autonomous centre of Freiburg. They seized tens of thousands of Euro and a lot of personal IT infrastructure. The federal Minister of the Interior, Thomas de Maizière, declared the open posting news website linksunten.indymedia.org a “club” and banned that “club”.

A/I - In the aftermath of the raid, de Mazière said linksunten was acting against constitutional order. Later he told the people behind the website should be considered as members of a not better specified “terrorist organization”. Strobl [the interior minister of Baden-Württemberg, the Land where Freiburg is located] said your website was “adversing criminal laws”. Although these tones are definitely serious and threatening, these accusations are really vague and all but described in detail. Would you tell us what are exactly the charges they moved against you?

Although we heard this rumour before, it’s not true. The members of the ominous “linksunten club” are not accused of being terrorists. What is true though: linksunten is considered “anti-constitutional”, which is the main reason why it has been declared illegal. Despite thousands of articles, the state focused only on some anti-police articles and a few manuals on how to manufacture bombs. It could be the next chapter in Ann Larabee’s “The Wrong Hands: Popular Weapons Manuals and Their Historic Challenges to a Democratic Society”.

A/I - What does the ban consist in exactly?

It is now illegal to use the linksunten domain, the logo with the name and the mail address or any action or publication in the name of Indymedia linksunten. The state threatens to punish any violation of this ban with up to one year prison time.

A/I - What is the legal situation of the comrades who have been involved in the raid right now?

Suprisingly enough, no criminal charges have been brought up, the ban was only an administrative act. The police stated that one reason for the raids was to gather proof for future criminal charges. But the ban itself was almost exclusively based on information gathered by the secret service. We were quite suprised how few accusations suffice to obtain a search warrant. So at the moment those accused of being members of the "linksunten club" are taking legal action up to the highest German court for administrative law.

A/I - In this regard, what do you think are going to be the consequences in the long term if the state succeeds in its legal action against you? Would we be in front of a legal precedent that could be used against any dissenting voice (and more in general any media) in Germany?

Yes, this is an attempt to use the same measures against the radical left which have already been used against fascists and islamists. We have to acknowledge that the state has stopped differentiating between words and actions: talking about a bomb is considered as threatening as building one. Germany and with it most of Europe considers itself to be in a permanent state of emergency. And before going after mainstream media, the state silences radical media.

A/I - What have been the reactions of the German social movements in front of this attempt of censoring the thorny voice of an independent media? And what have been (if any) the reactions of the institutional political parties and mainstream media in front of this restriction to freedom of information and expression?

There were quite a few statements by different groups of the social movements, a lot of solidarity and some demonstrations. Compared to historical events like the repression against the radikal newspaper in the 1990s, the protests were rather calm. There was widespread news coverage about the repression but only directly after the raids.

A/I - In political terms, how would you frame this attack towards Indymedia linksunten? Do you think it is related "only" to the role the site had in organizing the no-G20 Hamburg demos, or do we need to read it in a wider context in order to understand it?

It was obviously related to the protests against the G20 summit in Hamburg at the beginning of July. The second event which triggered the raids were the federal elections at the end of September. The conservative party CDU that organised the repression won the elections, but lost spectacularly to the new party of the extreme right, the AfD. But the repression against Indymedia linksunten has built up in the last years. The website had become the most important news platform of and for the radical left in German language. It was recognized by commercial media, too, who frequently quoted the website. The loss of the platform is a hard blow for the radical movements.

A/I - So, what kind of support can radical movements - not only in Germany - provide you in order to face this situation?

Indymedia linksunten has been gagged by censorship. It is vital that the censorship does not succeed in eradicating the memory of a decade of radical fights and their platform. Build up infrastructure to compensate for the loss, talk about the censorship now and in the future and voice your anger loud enough so that it can't be silenced!

cavallette.noblogs.org
il blog di autistici.org

PM: Die Verwaltungsdaten der VS von der Polizei beschlagnahmt: Fahndung ins Blaue hinein!

Ende August dieses Jahres fanden im Zuge des Verbots der Internetplattform linksunten.indymedia.org Durchsuchungen statt. Dabei wurden auch zwei Datenträger der Verfassten Studierendenschaft (VS) der Uni Freiburg beschlagnahmt. Es handelte sich um eine Backup-Festplatte unseres Servers und einen USB-Stick, die aus Sicherheitsgründen nicht in den Räumlichkeiten der Studierendenvertretung aufbewahrt worden sind, sondern extern in der Wohnung eines unserer Mitarbeiter. Grund hierfür war die Häufung von Einbrüchen in Räume der VS.

Nach Unterrichtung des Regierungspräsidiums Freiburg und des LKA, dass die beschlagnahmten Datenträger Eigentum der Verfassten Studierendenschaft seien, und dass wir nichts mit der verbotenen Internetplattform zu tun hätten, wurden diese ohne weiteres wieder an uns zurückgegeben.

Auf Nachfrage teilte uns das Regierungspräsidium mit, dass von den Datenträgern Kopien angefertigt worden seien, da man sich auf diese Weise vor dem Vorwurf der zwischenzeitlichen Manipulation der Datenträger und der sich darauf befindlichen Daten schützen wolle. Wir haben daraufhin eine sofortige Überprüfung der zurückgegebenen Datenträger veranlasst, und dem Regierungspräsidium mitgeteilt, dass die Datenträger ohne jede Manipulation an uns zurückgegeben worden seien. Auch haben wir versichert, dass der Vorwurf der Manipulation nicht erhoben würde. Weil damit der Grund für die Anfertigung von "Sicherungskopien" entfallen war, haben wir die Rückgabe der vom LKA im Auftrage des Regierungspräsidiums angefertigten „Sicherungskopien“ erbeten.

Weil das Regierungspräsidium hierauf nicht reagierte, wurde seitens unseres Anwalts die Einleitung gerichtlicher Schritte angedroht. Jetzt erst erfahren wir vom Regierungspräsidium durch Schreiben vom 26.10.2017 den wahren Grund für die Anfertigung der "Sicherungskopien":

Auswertung der in Rede stehenden Daten aufgrund der teilweisen Kryptierung bislang nicht erfolgen konnte. Die Beschlagnahme der beiden Datenträger ist durch den entsprechenden Durchsuchungs- und Beschlagnahmebeschluss des VG Freiburg...gedeckt, da nicht von vornherein ausgeschlossen werden kann, dass die Daten Belege über die Zugehörigkeit von (...) zum Verein „linksunten.indymedia“ und/oder über die Aktivitäten des Vereins enthalten. Die Daten könnten daher für das laufende Verfahren gegen die Verbotsverfügung vor dem Bundesverwaltungsgericht von Bedeutung sein.

...

Sobald die Auswertung der Daten erfolgt ist, werden wir wieder auf Sie zukommen."

Dieses Vorgehen ist in unseren Augen und nach Auffassung unseres Anwalts nicht von der Rechtsordnung gedeckt und sogar grob rechtswidrig, denn uns wird nicht einmal irgendeine Unterstützung von linksunten.indymedia.org vorgeworfen. Auf genannter Backup-Festplatte befinden sich unter anderem die Daten aller 25.000 Studierenden der Uni Freiburg in Form von Wähler*innenverzeichnissen, die kompletten Personal- und Arbeitnehmer*innendaten der VS, sämtliche Lohnabrechnungen mit Kontakten und der Kontodaten auch aller Referent*innen und Angestellten seit der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft im Jahr 2013. Weiterhin befinden sich dort die Datenarchive der Zeit vor 2013 und Bilddokumentationen von universitären Protestaktionen. Mit einem Wort: das gesamte studentische Innenleben unserer Universität. Und auf diesem Wege würde der Innenminister und weitere ermittelnde Behörden Kenntnis von allen Unterlagen, Namen und Anwaltskorrespondenzen etc. erhalten, die z.B. im Prozess gegen die von seiner Regierung unter Protest eingeführten Studiengebühren angefallen sind.

Katharina Krahe, Vorständin der VS: "Das

...wird seitens des BMI mitgeteilt, dass eine

Vertrauen der Studierendenvertretung in den Schutz der bei der hochschulpolitischen Arbeit und bei der Wahrnehmung unserer Ämter anfallenden Dateien ist hiermit natürlich erheblich beschädigt und das sachgerechte Erfüllen der im Gesetz festgelegten Aufgaben der VS, die Beschäftigung mit teils auch meinungskritischen Themen, erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht. Durch solche staatlichen Maßnahmen und Eingriffe in die gesetzlich geschützte Selbstverwaltung der VS wird diese behindert und im Extremfall zum Erliegen gebracht."

Rechtsanwalt Dr. Kauf: "Das ist eine Fahndung ins Blaue hinein. Die Sicherheitsbehörden spekulieren offenbar darauf, dass sich Irgendetwas Interessantes wohl schon finde werde. Die Sicherheitsbehörden hatten gar nicht die Dateien der VS gesucht. Diese Dateien sind den Sicherheitsbehörden ganz ungewollt in die Hände gelangt. Kein Gericht des Landes würde eine Durchsuchung und Beschlagnahme von Dateien der VS allein mit der Begründung erlauben, es könnte nicht ausgeschlossen werden, dass sich doch Brauchbares in diesen Dateien befinden."

Die Verfasste Studierendenschaft ist nach dem Landeshochschulgesetz (LHG) eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und eine Gliedkörperschaft der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Sie nimmt die in § 65 LHG bestimmten vielfältigen Aufgaben der studentischen Selbstverwaltung wahr. Zu diesen zählen:

- die Förderung der politischen Bildung und des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins der Studierenden,
- die Förderung der Chancengleichheit und den Abbau von Benachteiligungen innerhalb der Studierendenschaft,
- die Förderung der Integration ausländischer Studierenden, die einen Studienabschluss in Baden-Württemberg anstreben,
- die Pflege der überregionalen und internationalen Studierendenbeziehungen.
- die Ermöglichung des Meinungsaustausches in der Gruppe der Studierenden, wobei insbesondere

auch zu solchen Fragen Stellung zu beziehen ist, die sich mit der gesellschaftlichen Aufgabenstellung der Hochschule, ihrem Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung sowie mit der Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und der Abschätzung ihrer Folgen für die Gesellschaft und die Natur beschäftigen,

Das hierzu ausdrücklich eingeräumte politische Mandat der Studierendenschaft wird unterlaufen, wenn Studierende befürchten müssen, dass ihre Beiträge, Reden, Schriften, Gremienarbeit etc. von den Sicherheitsbehörden unseres Landes unter Beobachtung genommen werden.

Aufgrund dessen haben wir uns entschieden, gegen die polizeiliche Beschlagnahme gerichtlich vorzugehen, um als Studierendenvertretung die Daten der Studierenden und unserer Angestellten vor unrechtmäßigem staatlichem Zugriff zu schützen. Wir hoffen, dass die Verschlüsselung der Datenträger so lange standhält, bis den Sicherheitsbehörden Ihr Tun durch die Gerichte verboten worden ist.

Dies geschieht unabhängig von einer politischen Einordnung der laufenden Ermittlungen rund um das Verbot von "linksunten.indymedia.org". Von Presseanfragen, die sich auf dieses Verfahren beziehen, bitten wir daher abzusehen.

Juristisch vertreten werden wir durch den Anwalt Dr. Udo Kauf. Bei diesem können auch nähere Details zum am 08.11.2017 beim Verwaltungsgericht Freiburg beantragten einstweiligen Rechtsschutz erfragt werden.

stura.org



Rechtsradikale Öko-Tagung im Schloss Ebnet

Von 8. bis 10. Dezember findet in Freiburg-Ebnet im Schloss des Freiburger FDP-Stadtrats Nikolaus von Gayling die Herbsttagung der „Herbert-Gruhl-Gesellschaft e.V.“ statt.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Tagung sollen die „Zeitdiagnosen“ von Ralf Dahrendorf und Rolf Peter Sieferle sein. Der 2009 verstorbene Soziologe Ralf Dahrendorf wird von der Badischen Zeitung, die alle zwei Jahre auch den Ralf-Dahrendorf-Preis verleiht, als eine Art ideologisches Vorbild verstanden. Der Historiker Rolf Peter Sieferle, verstorben 2016, geriet wegen seines im Sommer 2017 im Antaios-Verlag erschienenen, rechtsradikalen Buchs *Finis Germania* in die Schlagzeilen, wurde aber auch schon vor seinem Tod in rechten Kreisen für seine Schriften hoch gelobt. Die Tagung soll Dahrendorfs EU-Kritik, Sieferles Beschäftigung mit dem „Migrationsproblem“ und die Rechtsaußen-Ökologie Herbert Gruhls zusammenbringen. Dafür wurden einschlägig bekannte Referenten eingeladen:

Erster Vorsitzender der „Herbert-Gruhl-Gesellschaft“ (HGG) ist der rechtsradikale Breisacher AfD-Funktionär Volker Kempf. Er wird über „Die Migrationskrise und die ökologische Krise bei Herbert Gruhl und Rolf Peter Sieferle“ referieren und übernimmt gemeinsam mit Wolfram Bednarski die Tagungsleitung.

Wolfram Bednarski ist stellvertretender Vorsitzender der HGG und Gründungsmitglied der revisionistischen „Vereinigung der Vertriebenen,

Aussiedler und deutschen Minderheiten“ (VAdM) in der AfD. Bednarski ist AfD-Stadtrat in Springe in Niedersachsen, war Gründungsmitglied der gemeinsam mit dem „Collegium Humanum“ verbotenen „Bauernhilfe“ und kennt Volker Kempf noch aus seiner Funktionärszeit bei der ÖDP, von der er zum noch rechtsradikaleren ÖDP-Spaltprodukt „Unabhängigen Ökologen Deutschlands“ (UÖD) wechselte.

Der Referent Heinz Siegfried Strelow war ebenfalls früher bei der ÖDP aktiv und gehörte zusammen mit Herbert Gruhl zu den Gründern der UÖD. Strelow, ebenfalls Vorstandsmitglied der HGG, soll bei der Tagung im Ebnet Schloss zum Thema „Rolf Peter Sieferle - Von den ‚Fortschrittsfeinden‘ zum ‚Epochenwechsel‘“ sprechen.

Helgo Bran, AfD-Wahlkampf helfer, rechtsradikaler Ökologe und Pilzexperte, spricht über „Erinnerung an den ökologischen Aufbruch in den 1970er Jahren mit einem Ausblick zu heutigen Herausforderungen“.

Jost Bauch, Präsidiumsmitglied des rechtsradikalen Thinktanks „Studienzentrum Weikersheim“, referiert über „Ralf Dahrendorf als Soziologe und Zeitdiagnostiker“.

Und der Gastgeber und FDP-Baron von Gayling-Westphal spricht über „Erinnerungen an den Politiker Ralf Dahrendorf“.

autonome-antifa.org



Solidaritätserklärung des Zusammenschluss Autonomer Zentren [ZAZ]

UNSERE SOLIDARITÄT GEGEN IHRE KRIMINALISIERUNGSVERSUCHE

ZUSAMMENSCHLUSS AUTONOMER ZENTREN ZU ANGRIFFEN GEGEN LINKE STRUKTUREN

Nicht erst seit den Protesten gegen den G20-Gipfel 2017 in Hamburg üben sich reaktionäre und konservative oder einfach wahlkämpfende Kräfte der (Kommunal)Politik darin, linke, emanzipatorische Freiräume und Zentren mit „Extremismus“-Vorwürfen anzugreifen und „Horte linker Gewalt“ herbei zu phantasieren.

Der Zusammenschluss autonomer Zentren erklärt sich solidarisch mit der Roten Flora in Hamburg, dem KTS in Freiburg, dem Café Exzess und Klapperfeld in Frankfurt und all jenen emanzipatorischen/linken Zentren und Strukturen, die Räume für politische, kulturelle und soziale Alternativen zu den herrschenden Verhältnissen organisieren. Außerdem verurteilen wir die politische Motivation der Repressionsorgane, die sich unter anderem in den überzogenen ersten G20-Urteilen und den absurden 14 Hausdurchsuchungen des 27.09.2017 zeigt.

Der Zusammenschluss autonomer Zentren (zaz)



ist ein Netzwerk verschiedener Freiräume aus Niedersachsen und Ostwestfalen. Auch Teile des zaz sind in Folge der Hetze gegen die G20-Proteste von Presse, CDU und noch-weiter-rechts angegriffen worden. Uns sollen Förderungen entzogen, die Räume gekündigt oder überhaupt die Grundlagen unserer Arbeit an einer anderen Welt genommen werden.

Als Zusammenschluss autonomer Zentren erklären wir dazu: Unsere Freiräume und Zentren sind (H)Orte von Solidarität, Selbstverwaltung, emanzipatorischen Projekten, radikaler Gesellschaftskritik und Ideen für eine andere Welt jenseits von Kapitalismus und Diskriminierung. Wir unterstützen einander und alle Orte der Emanzipation. Wir machen weiter.

GETROFFEN HAT ES EINIGE ZENTREN, GEMEINT SIND WIR ALLE.

SOLIDARITÄT MIT DER ROTEN FLORA, DEM KTS UND DEM CAFÉ EXZESS/KLAPPERFELD!

UJZ Korn Hannover

Fla Fla Herford

SubstanZ Osnabrück

Freiraum Hameln

Juzi Göttingen

Nutzer*innen aus dem Alhambra Oldenburg

Villa Bünde

AJZ Bielefeld

zazonline.noblogs.org/

„Hunderte Anklageschriften, tausende von Aktionen.“

Ende September mussten wir, wie auch unsere Genossen von Indymedia Grenoble, infolge eines Ersuchens des OCLCTIC (französische Internetpolizei A.d.Ü) eine Beitrag löschen. Unsere erste Reaktion war, einander zu sagen, dies sei ein Versuch des Staates, ein Beispiel zu statuieren um Informationsseiten zu erschrecken, damit solche Bekennerschreiben in Zukunft nicht weiter veröffentlicht werden.

Wie wir es unseren italienischen Genossen von Autistici/Inventati dargelegt haben, war diese Entscheidung keine, die uns besonders gefiel. Wenn wir diese Entscheidung gefällt haben, dann aus mehreren Gründen:

„Wir haben alles etwas schnell abgehakt, da wir Schwierigkeiten hatten uns zu koordinieren. Nicht alle waren zu diesem Zeitpunkt innerhalb von 24 Stunden erreichbar. Zudem haben wir so entschieden, weil in der Vergangenheit, bei solchen Blockaden, sämtliche Subdomains unzugänglich gemacht wurden. Nicht nur die beschuldigte Seite. Das hätte alle Indymedia-Sites in Frankreich betreffen können. Zudem wollten wir weiterhin für möglichst viele Leute auch ohne TOR zugänglich

bleiben, so dass alle anderen Beiträge auf unserer Seite leicht aufrufbar bleiben würden. Zu guter Letzt waren wir unsicher, ob es eine ausreichend grosse Solidaritätsbewegung geben würde, angesichts der wenigen Unterstützung die es in Frankreich gab, als Indymedia Linksunten zensiert wurde.“

Einige haben uns für diese Entscheidung scharf kritisiert, was wir einerseits sehr gut verstehen können. Andererseits finden wir uns in der Analyse wieder, die das Indymedia-Grenoble Kollektiv in einem seiner Texte zieht. Wir sind vor allem ein Kollektiv, das im Konsens funktioniert, kein individuelles Blog. Das verändert die Rahmenbedingungen bei so grossem Zeitdruck erheblich. In diesem Fall mussten die wenigen, zu diesem Zeitpunkt gegenwärtigen Personen eine Entscheidung vorantreiben und haben sich entschieden nicht das Risiko einer Schliessung der Seite einzugehen – auch ohne die Haltung der anderen Menschen im Kollektiv zu kennen.

Wir wussten auch, dass diese Auseinandersetzung nicht die letzte sein würde und dass so eine Situation sich vermutlich wiederholen würde.

Nun ist es angerichtet. Am 26. Oktober haben wir eine weitere Rückzugs-Anklageschrift bekommen. Anlass war das Bekennerschreiben zum Polizeifahrzeugbrand in Clermont-Ferrand. Und es war keine große Überraschung, als wir am Abend des 31. Oktobers eine weitere Zensuraufforderung bekamen, in der wir aufgefordert wurden, das Bekennerschreiben zum Gendarmerie-Fahrzeugbrand in Meylan zu löschen. All das nur eine Woche bevor ein Genosse vor Gericht erscheinen muss, aufgrund eines Aufrufs auf der Seite cettesemaine.info. Wie bei jeder Repression gegen die freien Medien hat auch diese Person unsere volle Unterstützung!

Es scheint, als würde die OCLCTIC denken, dass in Zukunft eine Email genügt, um uns löschen zu lassen, was ihren Vorgesetzten missfällt. Aber wenn wir uns an einem unabhängigen Medienprojekt wie Indymedia beteiligen, dann tun wir das, um



eine freie Veröffentlichungsplattform bereitzustellen, für alle Personen und Kollektive die sich im Kampf befinden. Wir sind nicht diejenigen die diese Inhalte produzieren. Das ist der Grund warum wir die Veröffentlichung diesmal nicht löschen werden.

Es ist also möglich, dass wir in Frankreich in den kommenden Tagen blockiert werden... oder auch nicht.

Im Falle des "Verschwindens" des IMC Nantes im Netz, keine Panik!

Informiert nicht die Gendarmerie, oder tut es bei Nacht, und nicht ohne zuvor eure Kommunikationsmittel abgesichert zu haben. Wir haben keine Zweifel daran, dass jetzt alles benutzt werden wird um die Überführung des Ausnahmezustand in die allgemeine alltägliche Gesetzgebung zu rechtfertigen – bei diesem Versuch wollen wir jedoch nicht die Rolle des Strohmans spielen.

Es wird in jedem Fall immer möglich sein die Seite zu besuchen, indem ihr den TOR Browser benutzt. Dieser Browser umschifft die Blockaden, die der Staat aufbauen könnte. Falls ihr TOR noch nicht benutzt, installiert es euch, es ist einfach und schnell machbar.

Wir werden ebenfalls einen neuen Domainnamen einrichten um ohne TOR zugänglich zu bleiben und werden unsere neue Adresse auf anderen Informationsseiten des indymedia Netzwerks und des "mutunetzwerks" veröffentlichen.

Am Ende wird Indymedia Nantes als versteckter Dienst immer über TOR unter <http://3wirxietn4iktvf3.onion/> zu erreichen sein.

Und natürlich freuen wir uns wenn ihr rund um diese Geschichte einen Haufen Lärm macht und alle Wände vom Flamby-Effekt (Streisand A.d.Ü.) besudelt werden !

Aus dem französischen von "autonomes medienkollektiv gegen zensur"



Sexismus in JVA Freiburg?

Angesichts der aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussion über Sexismus möchte ich an dieser Stelle auf den Umgang der Justizvollzugsanstalt Freiburg mit weiblichen Lehrkräften und den inhaftierten Schülern hinweisen.

WAS IST PASSIERT?

Zur Zeit besuche ich den Abitur-Kurs in der Gefängnisschule; unsere Klasse wird von an Regel- und beruflichen Gymnasien tätigen LehrerInnen unterrichtet. Kürzlich erzählte mir Peter (alle Namen geändert), als er ausnahmsweise alleine im Unterricht saß, da die Mitschüler krank waren, hätte er mit Frau Schmitt nicht alleine im Klassenzimmer bleiben dürfen. Laut ihr gebe es eine Dienstanweisung, die dies verbiete; so zogen sie um in den Bürotrakt der Schule, um dort auf dem Flur den Unterricht fortzusetzen.

MEIN EIGENES ERLEBNIS

Am 9. November, ich war der einzige Schüler der Klasse, der zum Unterricht erschien, passierte mir das, was zuvor Peter widerfuhr. Ich musste mit Frau Friedrich in den Bürotrakt umziehen. Dort trafen wir auf die Leiterin der Gefängnisschule. Auf Befragen gab sie an, diese Regel diene „dem Schutz“ von weiblicher Lehrkraft und auch dem Schüler, um möglichen „Gerüchten“ vorzubeugen, wie es sie in der Vergangenheit wohl schon gegeben habe.

Auf meinen Einwand, sie selbst führe doch auch alleine Gespräche mit Inhaftierten, in ihrem Büro, bei geschlossener Türe, konterte sie mit der Bemerkung, dass dies „etwas anderes“ sei.

ANALYSE DER PRAXIS DER JVA FREIBURG

Vorauszuschicken ist, dass das Vorgehen der Anstalt inkonsistent anmutet, denn Psychologinnen und Sozialarbeiterinnen führen tagtäglich ausgiebige Gespräche mit den Inhaftierten hinter verschlossenen Türen. Möglicherweise handelt es sich also bei weiblichen Lehrkräften um eine besondere Spezies?!

Die Diskriminierung auf Grund des Geschlechts liegt auf der Hand, denn laut Schulleiterin gelte die Dienstanweisung nicht für männliche Lehrkräfte. Diese dürften auch alleine einen Schüler im Klassenzimmer unterrichten.

Meines Erachtens offenbart die Praxis der Haftanstalt ein antiquiertes Geschlechterbild, wonach männlichen Schülern und weiblichen Lehrkräften nicht zugetraut werden kann und darf, unbeobachtet zu lernen, bzw. zu lehren. Selbst wenn es in der Vergangenheit dazu gekommen sein mag, dass in absoluten Einzelfällen sich Lehrkraft und Schüler seelisch und körperlich näher gekommen sein sollten: so what!? In der JVA Offenburg ist genau dies vor einigen Jahren zwischen einer Psychologin und einem Insassen passiert! Wurde deshalb den weiblichen Bediensteten verboten, alleine mit Gefangenen zu sprechen? Selbstverständlich nicht.

Zur Zeit prüft der Anstaltsleiter der JVA Freiburg, ob die Dienstanweisung weiterhin Bestand haben muss oder aufgehoben wird.

Thomas Meyer-Falk
c/o JVA (SV)
Hermann-Herder-Str. 8
D-79104 Freiburg

freedomforthomas.wordpress.com
freedom-for-thomas.de



Dezember 2017

7 Donnerstag Thursday

WagenheBAR mit Kino & Popcorn
in der Packhalle

9 Samstag Saturday

EA-Soli Party mit
CRACH-Records & DRUH'N'BASS
CALLED FRUIT CREW

14 Donnerstag Thursday

WagenheBAR mit offenem Spieledabend!
Bring' Deine Lieblingsspiele mit...

21 Donnerstag Thursday

Winteranfang

WagenheBAR; gemütlich Kino und
Glühwein zum
Winteranfang!

28 Donnerstag Thursday

WagenheBAR; heute wird wieder
gespielt !!!

31 Sonntag Sunday

Silvester

-PARTY
"GANGSTER, MATIOSIS & AGENTEN
in Disneyland"
DJ'S SEKT
BRISCHEN
DIY ESSEN

mehr
Infos unter:

www.schattenparker.net

IG Nord - Freiburg - beim Flugplatz

Wagenplatz
Schattenparker



RADICAL COOKS

Change begins at the root

Orte:

KTS
(autonomes
Zentrum)
Baslerstraße
103

SUSI-
Café,
Vauban-
Allee
N°2

TerMi
ne im
DeZze
mBER
2017

06. Dezember KüfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit_kochen ab 16 Uhr

13. Dezember Vokültur, SUSI-Café, 20 Uhr, plena und mit_kochen ab 16 Uhr

20. Dezember KüfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit_kochen ab 16 Uhr

27. Dezember Vokültur, SUSI-Café, 20 Uhr, plena und mit_kochen ab 16 Uhr